

Michael Krüger

Umstellung der Zeit

Gedichte
Suhrkamp

Wie Gedichte entstehen

Jedes kennt den Moment,
da man auf die Liltung tritt
und die Hasen,
noch ein Sekunde des Zögerns,
im Urtischholz verschwinden.
Es gibt kein Wort,
das sie aufhalten könnte.
Du bist wohl nicht bei Trost,
sagte mein Vater,
wenn mir die Tränen kamen.
Wie soll man ein Gaurer denken,
wenn man nicht weiß,
was ein Gaurer ist?

Nach Kurz vor dem Gewitter (2003), Unter freiem Himmel (2007) und Ins Reine (2010) erscheint ein vierter Band poetisch-lyrischer Naturerkundungen von Michael Krüger, Umstellung der Zeit. Es sind Gedichte, die, mit einer Mischung aus Staunen und Reflexion, den Blick auf unsere Lebensverhältnisse richten – hundert Versuche, das zentrifugale Geschehen ohne große Worte, so lapidar wie möglich, zu erfassen, um zu einem wie immer flüchtigen Bild von der Welt zu kommen.

»Michael Krügers neue Gedichte fügen sich zu einer großen Elegie auf die verschwindende Sichtbarkeit von Welt, die gebrochen, aber nicht resignativ an eine große Tradition der Naturlyrik anknüpft, sich aber zugleich immer wieder als eine sehr persönliche Klage um versäumtes Leben darstellt. ... der Lyriker auf der Höhe seiner Kunst«, schrieb Friedmar Apel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung über Ins Reine.

Michael Krüger, geboren am 9. Dezember 1943 in Wittgendorf/ Kreis Zeitz, lebt als Autor, Leiter des Hanser Verlags und Herausgeber der Literaturzeitschrift Akzente in München. Zuletzt erschienen: Ins Reine, Gedichte, 2010; Reden und Einwürfe, Gedichte, 2008; Unter freiem Himmel, Gedichte, 2007.

Michael Krüger

Umstellung der Zeit

Gedichte

Suhrkamp

eBook Suhrkamp Verlag Berlin 2013

Erste Auflage 2013

© Suhrkamp Verlag Berlin 2013

*Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.*

*Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.*

Umschlaggestaltung: Hermann Michels und Regina Göllner

Satz: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

eISBN 978-3-518-73453-7

www.suhrkamp.de

Inhalt

I

Mein Schreibtisch in Allmannshausen

Kein Haiku

Postkarte, Mai 2012

Drei Winde, Pfingsten

Mai

Bei Münsing

Lange Unterredung

Krähenbeißer

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Holzhaus

Glück

Waldspaziergang

Ein Freund

Dämmern

Der letzte Tag im August

Der Tod der Birke, 2011

Alter Mann unterm Apfelbaum

Nachts auf der Terrasse

Fotoalbum

Erinnerung an die Schule

Klassentreffen

Gedicht

Begleiterscheinungen des Krieges

II

Im Negev

Hotel Malibran, Venedig

Hotel bei Erfurt

Botschaft, 2012
Hotel Europa
Erleuchtung
Flug nach Istanbul
Harry Mulisch
Hotel Il Patriarca
Scham
Nach dem Regen
Vor dem Sturm
Straßenszene in fremder Stadt
Russisches Geld
Vier Zeilen für Lalla
Zimt
Über Möwen
Ländliches Café
Nationalmuseum Kalkutta
Indien – Sieben Postkarten
Programmyrik
Der Igel
Wie Gedichte entstehen
Schlaflos
Urheberrecht

III

Altes Holzhaus
Ein Dichter
(Ohne Titel)
In der Uckermark
Linsen in New York
Fast nichts
Geschenkte Zeit
Herzensschrift
Istanbul revisited
Alte Brunnen

Diel
Spazierengehen, leicht bewegt
Czesław Miłosz
Übersetzen
Überholt
Was noch zu tun ist
Antonio ist gestorben
Literarisches Colloquium
Nicolas Born
Claude Simon
Zur Erinnerung
Wer war es?
Spiegel
Aufräumen
Im Schuppen

IV

Schnee
Neujahr 2012
Neujahr
Winter
Arme Äpfel im Februar
Schnee-Träumer
Träumerei
Palmsonntag, 2012
Setzlinge
Strand-Café
Kurzer Ausflug
Sommerhaus, Ostern
Zum Stand der Dinge, 2012
Am See
Bei Boston, am Meer
In Erwartung des Regens
Herbst

An der Ostsee, sehr früh

Chiusi, terre di Siena

Die Spinne und ich

Die Amsel

Frühe Sonne, im Süden

Mähen

Sommerende

Rêverie

Stehendes Gewässer

Lichtung

I.

»Die Vernunft trägt immer Trauer.«
Ramón Gómez de la Serna

Mein Schreibtisch in Allmannshausen

*Im Haus nebenan, wenn man den Hang hinauf geht,
hat Mussolinis Außenminister gelebt,
bevor man ihn nach Italien brachte und aufhängte.
Und ein Haus weiter Hitlers Lieblingsdichter
Hanns Johst, dem hier offenbar die Worte zuflogen.
Ich schaue auf Kühe, Eichhörnchen und Pferde,
bei offenem Fenster höre ich die ferne Autobahn.
Man wird nicht dazu angehalten,
dem Menschen Gutes zu unterstellen.
Wenn die Sonne sinkt, sehe ich mich
im Fenster, aber natürlich können auch Spiegel irren.*

Kein Haiku

*Eine tote Amsel
vor meinem Fenster.
Ich warte eine Stunde
auf die Umstellung
der Zeit.*